Zeitschrift: Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl

Band: 12 (1856)

Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Postheiri.

12. Bd. 1856. **№ 9.** 1. März.

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

Heinrichs Votum in der honolulesischen Revisionsfrage.

Heissa, juhheissa! Dideldumdei!
Bei uns geht es hoch her — sind auch dabei!
Die Kriegsfurie ist an der Aare los,
Und Heinrich legte die Händ' in den Schooß?!
Vergraben im politisch stürmischen Wetter,
Wie zu Winznau unsere Landesväter?
Die weißen und rothen Büchlein hausiren,
Und wir soll'n mit einer carte blanche pausiren?
Diplomatische Dinés in allen Amteien —
Und wir sollen Lazarusmäßig kasteien?
Im Läberberg haben die Weißen und Rothen
Sich von der Leber weg „zegnete Mahlzeit" geboten;
Und Kriegstetten ist zu einer Kriegsstätt' geworden,
Wo Ein- und Zweispänner moralisch sich morden,
Und statt Bezirksschul' die alte und junge Schule
Ausgossen ihre liebevollen Gefuhle.
Wie ein Dürst zog der Wüst durch das friedliche Gäu,
Im Schwarzbubenland drohet der Racenkrieg neu,
In Bucheggbergs Brennereien gefährliche Gährung,
In Holderbank fünf Franken neue Währung,
Gefährliche Brünste von Oberamtswegen,
Streit über „unter" oder „uf der Stegen",
Ein neuer Tyrtäus auf Löschpapier,
Emeut-Executionen auf Oltnerrevier,
(Wo Einige Ohrfeigen aufgelesen,
„Weil der Oberamtmann nicht dabei gewesen.")
Und du, vor allen ragend hervor,
Loyales orthodoxes Landjägercorps,
Ihr Friedensboten, trotz Bomben und Sabel,
Burrit's Tauben, ein weißes Oelblatt im Schnabel. —
Und sollte da Heinrich noch länger schweigen,
Wo Alle geschäftig, unthätig sich zeigen?
Auch Wir sind gleich dem Namensvetter, dem frommen
Von Eichenfels zur Erkenntniß der Wahrheit gekommen,
Und sprechen es aus mit dem lautesten Ton:
Auch wir stimmen für Revision
Der Jahreszeit; wir haben die Plaudereien
Des Winters satt, dieß ewige Regnen und Schneien.
Und hole der Teufel das weiße Büchlein,
Das Feld und Wiesen bedeckt wie ein Leichentüchlein.
Und die fünf Beamten, die es verfaßt,
Den Oktober, November, December und gar
Den Januar und den Februar;
Die haben nun hoffentlich ausregiert.
Wir verlangen, daß die Volksbank werde creirt
Auf dem Waffenplatz, auf daß die allerjüngste Schule mit ihren Ammen
Auf ihrem grünen Sitze komme zusammen;
Die faule Regierung ist uns zuwider,
Die fast zum Rosten gebracht unsere Glieder
Und uns ein köstliches halbes Jahr
Ins Zimmer gebannt und auf den Ofen gar.
Solothurner-Blatt, Landbot — ist das recht? Ist das wahr? —

Drum bringen wir noch einmal auf Revision,
Wenn nöthig, mit einer Sturmpetition,
Wo die „Wackern" und „Wägsten" im ganzen Kanton,
Das Volk hinterm Ofen, zu uns wird stehn,
Und unsre Parole wird ergehn:
Freiheit und Fortschritt, aber keine Revision,
Wenn wir nicht immer an der Spitze stohn.

Im Namen und Auftrag der Gleichgesinnten:
Henry de la Poste.

Heinrichs Abentheuer auf der Bahnstrecke Wallisellen-Winterthur.

Geschwindigkeit ist keine Hexerei — nur Dampf. Habe das nie so deutlich eingesehen, als auf dieser Bahnstrecke. Zu den Zeiten der eidgenössischen Reichspostreuter brauchte die Post zwei und eine halbe Stunde von Zürich nach Winterthur; jetzt legt man diese Strecke schon in zwei (sage zwei) Stunden zurück. Soll mir jetzt einer sagen, ob Geschwindigkeit eine Hexerei sei! Bequem ist's auch. Mußte da bei der zweiten Station aussteigen von wegen einem Bedürfniß. Meint Ihr, der Dampfwagen sei mir unterdessen davongelaufen, wie in den unkultivirten Ländern Frankreich, Belgien ꝛc.? O nein, die Dampfwagen der Nordostbahn sind republikanisch und gehen „im gleichen Schritt und Tritt", so daß ich bequem neben ihm herlief und noch die letzten geistvollen Räthselfragen des Zürcher Intelligenzblattes lesen und auflösen konnte. Ist aber auch menschenfreundlich. Bei den frühern Postwagen mußten die Bettler zurückbleiben, weil sie die Peitsche des Postillons fürchteten. Haben das jetzt nicht mehr zu fürchten; hat mir sogar Einer während des Fahrens einen Zweibätzler ganz kommod gegen 20 Santinen ausgewechselt mit 2 Centimes Abzug Wechselgebühr. Also, wie gesagt: Geschwindigkeit ist keine Hexerei — eitel Dampf!

Schreckliche literarische Schlacht

zwischen den Germanen und den Tigurinern von wegen Erd- und andern Beben.

Huiû diê diutiscun recchun widar diê Helvetjun ze deru hiltju scrîtant.

Die pompelusischen Berserker.

Schauderhafte Geschichte aus dem Lande dahinten.

Wie nimmt im Pompeluserland
(Der Hauptstadt in dem Reiche)
Das Duelliren überhand
Gleich einer schlimmen Seuche!
Zumeist, wie die Franzosen,
Geht man daselbst aufs stoßen.

Da sieht man einen Leutenant
Mit rothem Borstenhaare,
Der seinem Hauptmann wuthentbrannt
Gar durch den Leib will fahren.
Studenten, Pharmazeften, —
Sie fechten, wie die Klephten!

Und ebenso ganz furibund
Commis, Assekuranten,
Soldaten, Stiefelwichser und
Zündhölzlifabrikanten, —
Allsammt, gleich Teufelsbraten,
Sich in die Haar' gerathen.

«En garde!» — Paßt auf, jetzt geht es los, —
Potz Bomben und Musketen!
Sie legen ihre Klingen bloß —
Jetzt, Himmel, schick Pasteten!
„Risch, rasch" — der ist touschiret —
Und seine Ehr kuriret!

Doch giebt es Ritter, welche sich
In ihren alten Tagen
Mit solcher Fechtart, fürchterlich,
Nicht gerne mehr vertragen.
Die gehn dann auf Pistolen,
Einander zu versohlen.

Der Eine war ein frommer Christ,
Der andere hieß nicht minder,
Ist seines Zeichens ein Jurist,
Doch gar kein Leuteschinder.
Der war ein Capitain von Stand,
Und dieser Oberstleutenant.

Sie wandten sich voll Mördersinn, —
Weil's dort zu Land so Mode, —
Zum St. Kathrinenbrunnen hin
Auf Lichtensteiner Boden.
Mit Pulver, Blei und Käpslein
Verseh'n und einem Schnäpslein.

Der Hauptmann Hans zielt wie ein Held,
Doch will er nicht abdrücken;
Der andre die Pistole hält
Verächtlich hinterm Rücken.
So geht's fast zehn Minuten
Und keiner will noch bluten.

Da springen endlich rasch heran
Die Herren Sekundanten:
„Die Sache ist nun abgethan!"
Doktoren und Paukanten
Die kehrten heim nach Chure
Zurück in rascher Fuhre.

Wir aber loben Gott, den Herrn,
Daß es so abgelaufen
Und keiner thäte den andern
Gar schießen über'n Haufen —
Und lassen fröhlich bluten
Ein Fläschchen von dem Guten.

Oswald,

oder das neue Goldmacher-Dorf.

(Fortsetzung der Volkserzählung Zschokke's.)

Zschokke hat sein Volksbuch damit geschlossen, daß er Oswald Dorfammann werden und alle seine Verbesserungen gelingen ließ. Auf dem beschränkten Standpunkte, auf welchem Zschokke noch stand, mochte das genügen. Der alte Oswald Zschokkes war der Messias der Gemeindekäfereien, der Gemeindewaschhäuser, der Schulmeisterei und der verbesserten Landwirthschaft, Dinge, die heutiges Tages jeder Schulknabe weiß. Es war daher dringendes Bedürfniß, das alte Buch Zschokkes den weiter geschrittenen Bedürfnissen unserer Cultur anzupassen. Dieses leistet nun obige Fortsetzung vollkommen.

Der neue Oswald gibt sich nicht mit den pädagogischen und ökonomischen Kindereien des Zschokkischen ab. Ihm erst gelingt es, aus seinen Landsleuten Goldmacher und aus seiner Heimat das wahre Goldmacherdorf zu machen. Man muß das Buch lesen, um zu sehen, wie der neue Oswald es anfängt, daß seine Mitbürger alle alten Stühle, Spiegel, Kalender, Bücher, Dreschflegel, Rennlen, kurz allen „Grümpel" als neu, um theures Geld verkaufen können, so daß die Leute von allen Seiten nach Oswald's Heimatort strömen und sich förmlich darum

reißen, von dem alten Grümpel doch ja Etwas um ihr Geld zu erhalten.

Oswald wird dabei nicht nur geachtet bei seinen Mitbürgern, als der wahre Goldmacher, sondern es fallen auch einige Tropfen von dem Goldregen auf sein theures Haupt, so sehr er sich auch bemüht, dieselben mit dem Parapluie der Gemeinnützigkeit von sich abzuhalten. Das Buch schließt mit der Erzählung, wie der neue Oswald durch die Schaffhauser in den Nationalrath gewählt und so die poetische und patriotische Gerechtigkeit befriedigt wird.

Wir empfehlen das interessante Buch allen angehenden Staatsökonomen, Volksbeglückern, Dorfmausern und reisenden Taschenspielern.

Kneipenbühler's Verlagshandlung.

Feuilleton.

Aus dem Register des luzernischen Stadtrathsprotokolls.

(1845.)

„B. Belobungsschreibeu (das) der Regierung an den Stadtrath wegen seiner Theilnahme an der Ermordung des Rathsherrn J. Leu sel." —

Aus einem Zeugenverhöre.

„Dürft Ihr eidlich bezeugen, daß die fragliche Eingabe am Konkurse über J. J..... von mehrerwähnter Kuh herrührt?" —

(Verhand. des Stadtgerichts L.....)

Auch ein Revisiönler.

(Honolulesisch.)

Durs: Jitz bin-i au ne Revisiönler!

Viggi: Was isch dr nit recht a dr Vrfassig?

Durs: D'Vrfasig wär-mr scho recht, aber daß eusi Regierig und d'Großröth z'letztmol ne ganze Tag vom buche gredt hei, das gfallt-mr nümme. Leume d'Wiber mache, — die wüsse am beste wie-me buchet.

Viggi: Du Narr, s'isch dänk nit s'Züügbuche gmeint g'si.

Durs: Wohl fryli! s'isch grad sälbmol g'si, wo sie im Stiftsschaffner sy schmutzigi Wösch erläse hei.

Aus der uranischen Tanzordnung,

wie sie in den Kirchen verlesen wird:

Verboten bei Strafe von 5 Gulden das allzunahe Walzen oder die sogenannten Büchrlber.

Musterannoncen.

Warnung. Der Unterzeichnete warnt hiermit Jedermann, Niemanden nichts, weder baares Geld noch Sachen, auf seinen oder seiner Frau**en** Namen hin auf Borg oder Rechnung zu geben. (Berner Int.-Blatt Nr. 30.)

Empfahen. Ein möblirtes Kabinet oder ein Zimmer mit einem honneten Frauenzimmer.

(Bern. Int.-Bl. Nr. 32.)

Ein deutsches, großes, fehlerfreies Pferd würde sich wegen seiner Frömmigkeit besonders als Einspänner für eine ältere Dame eignen.

(Basl. Nachr. Nr. 39.)

Der Besitzer eines Wasserwerks in Würtemberg, 2 Meilen vom schiffbaren Neckar, mit sehr volkreichen, arbeitsamen Umgebungen von 135 Pferdekräften im Minimum (100 Pferdenutzeffekt) doppelt gemessen im Spätherbst mit einem ¼stündigen Abzugskanal wünscht dasselbe zu einem großen Etablissement, insbesondere Spinnerei mit Weberei zu verbinden.

(Schweiz. Handels-Ztg.)

Briefkasten. Papagallo. Theilweise benützt, der Rest war nicht gepfeffert genug. — W. in Z. Aber Eduard, wie wüste redest Du? — E. W. in G. Auch Sie scheinen ein Eduard zu sein. Wenn Das so fort geht, wird Heinrich genöthigt sein, verklebte Beilagen zu seinem Journal zu geben, auf die nur die Kenner der geheimen Wissenschaften abonniren dürfen. — E. M. in A. Ganz recht, nur mehr von dieser Sorte, Heinrich mahlt gern von diesem Korne. — An Hofmeli. Der Kukuk möchte sich an Ihrem Calorifère wärmen; der gehörte auch in die verklebte Beilage und würde auch dann noch in Chiasso confiscirt werden. — △ Wir haben, wie Sie sehen, I. u. II. fusionirt, — von beiden etwas! — An die fünf verschiedenen Einsender des Metzgerknechts Iten von Oberägeri. Die Sache, so wunderbar sie klingt, ist schon früher einmal vorgekommen und von Postheinrich vermerkt worden. — W. Wir haben dieses Thema heute in anderer Weise behandelt. Heinrich ist neutral. — A. Z. à Y. Impossible! — L. in K. Vormerkung genommen! — Schwernöther. Wir könnten das Bild nicht früher als in 8 Tagen bringen und dann wäre es ja — aufgewärmter Kohl. —

Verlag von Jent & Haßmann. — Solothurn. — Druck von J. Haßmann, Sohn.